

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 44

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hüner in Schmuck und Puz stecket, wo die Mütter und Töchter bey Spieltischen Zeit und Geld verlichren, wo der Mann dem Weibe zu Liebe seine Geschäfte vergift, und so zu sagen selbst zum Weibe wird. Steh! guter Alter! sieh auf die Bürger Classe! Wie der Handwerker, der Krämer, der Gewerbsmann den Herrn spielt! sich prächtig herauskleidet, niedlich speist und trinkt, sich recht comode macht, über Lustbarkeiten seine Werkstätte und Geschäfte vernachlässigt. Sieh die meisten ihrer Weiber und Töchter, sieh! wie sie in Seide und Modegewändern prächtig einhergehen, wie alles glänzt, wallt und schimmert, sieh sogar auf die Dienstbothen, wie sie anstatt sich in ihren guten Fahren einen Nothpfenning zu ersparren, alles an Pracht und Kleider hängen! Dies und noch viel mehr würde jeder aus euch mir hersagen, wenn ich es nicht so gut sähe, als jedes Kind es sehen muß! Nun, meine Landesväter! Was können die Folgen von allem diesem Unfuge seyn? Ach! hier möchten mir die Haare gen Berge stehen! Es graut mir es zu sagen; aber es muß seyn. --- Der Zerfall der Sitten, der Zerfall der Religion, der Zerfall der Staatsverfassung, und endlich der Zerfall des Staats selbst! Die Fortsetzung folgt.

Nachrichten.

Faure & Comp. Libraires de Belfort donnent avis aux amateurs de la Lecture qu'il a un assortiment de livres françois en histoire, devotion, & Litterature, & voyages & differens ouvrages sur l'Education moderne

Il est Logé à la Couronne.

Jemand verlangt einen eisernen Ofen zu kaufen.

Es wird zum verlehnen angetragen, eine Behausung nahe an der Stadt mit fünf Zimmern auf einem Boden, samt Garten, Keller, Waschhaus ic. Im Berichtshause zu erfragen.

Wer seidene Parasol auszubessern hat, beliebe selbe auf die Schmiedenzunft zu schicken.

Diejenigen, so vom geistlichen Herrn Staal Bücher besitzen, sind höflichst ersucht, selbe dem Herrn Kantor Frey einzuhandigen.

Jemand verlangt Gewichtsteine bis auf einen Zentner zu kaufen

Hr. Jaus, Spitalwundarzt wünschte einen jungen wohl erzogenen Menschen, der etwas Latein verstünde, in die Lehr zu nehmen; der junge Mensch kann versichert seyn, sowohl in der Theorie als täglichen Praxi des Spitals gründlichen Unterricht zu erhalten.

Da der Jahrgang unseres Wochenblatts zur Reize geht, und der Verleger noch nicht weiß, ob er bey seinen Lesern so viel Beyfall gefunden, daß er selbes auf künftiges Jahr fortsetzen kann, so wird hier dem geehrten Publikum bekannt gemacht, daß man aufs neue von heut bis auf den ersten Jänner 1789. mit 25 Bz. pränumeriren kann, wer später sich meldet, bezahlt 40 Bz. Man wird zur Sicherheit den Hrn. Pränumeranten einen Schein eingehändigen, Auswärtige belieben das Pränumerationsgeld samt Namen nur den Böthen zu übergeben, man wird sie richtig darüber quittiren.

Rechnungstag.

Hanns Jakob Heri des Gerichts zu Oberbiberist.

Fruchtpreise.

Kernen, 17 Bz.

Mühlengut 12 Bz. 2 fr.

Roggen 10 Bz.

Wicken, 12 Bz.

Verstorbene seit dem 1ten Weinn.

Magdalena Schmied von Flummenthal.

Urs Mauderli ab den Reutenen.

Der herrschaftliche Hahn.

Ein junger, schöner, fetter Hahn

Von einem guten Haus,

Sah jeden Hahn verächtlich an,

Und lachte alles aus.